

Erste Auswirkungen der Kürzung der staatlichen Bausparprämie

Mit 1. April 2012 wurde der Prozentsatz der staatlichen Bausparprämie um die Hälfte reduziert. Seit Bekanntgabe dieser Maßnahme im Februar 2012 lassen sich bereits Auswirkungen in den verschiedenen statistischen Erhebungen erkennen. Insbesondere bei Neuabschlüssen von Bausparverträgen gab es eine verstärkte rückläufige Entwicklung. Der Gesamtbestand der Bausparanlagen sowie Ausleihungen entwickelte sich aber weiterhin positiv, wenn auch nicht parallel. Da sich der Bestand der Einlagen weniger dynamisch entwickelte als jener der Kredite – dies war auch im Neugeschäft erkennbar –, reduzierte sich der in der Vergangen-

heit bei Bausparkassen sehr hohe Einlagenüberhang deutlich.

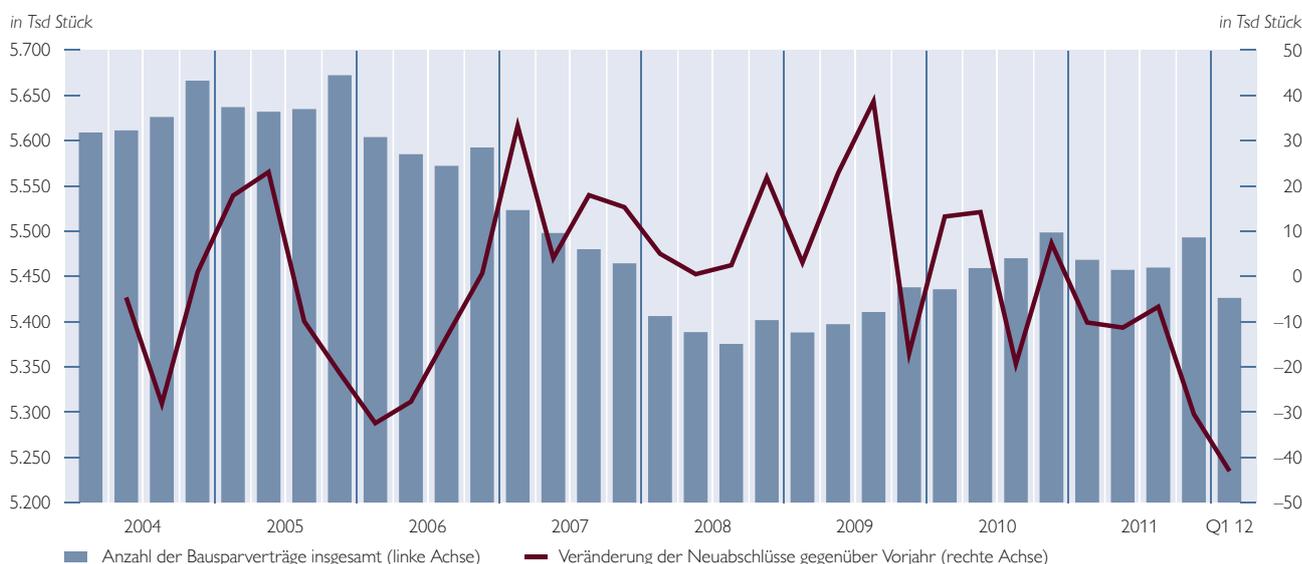
Die Herabsetzung des Prozentsatzes der staatlichen Bausparprämie wurde im Zuge des Sparpakets Mitte Februar 2012 von der Bundesregierung bekannt gegeben und mit 1. April 2012 gesetzlich verankert. Der gemäß § 108 EStG² errechnete, neue Prämienatz beträgt 1,5% und stellt damit lediglich die Hälfte des bisher gültigen Prämienatzes dar.

Bereits im Gesamtjahr 2011 wurden insgesamt 59.000 Bausparverträge weniger abgeschlossen als im Vergleichsjahr 2010. Dieser Trend verschärfte sich mit Bekanntwerden der reduzier-

Martin Bartmann,
Andrea Haas¹

Grafik 1

Anzahl der Bausparverträge und Veränderung bei den Neuabschlüssen



Quelle: OeNB.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, martin.bartmann@oenb.at, andrea.haas@oenb.at.

² [STATISTIKEN Q3/12](http://www.ris.bka.gv.at/Dokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Dokumentnummer=NOR40137540&ResultFunction-Token=18d487df-3f12-484b-823d-c5ad524bfde2&Position=1&Kundmachungsorgan=&Index=&Titel=ESTG&Gesetzesnummer=&VonArtikel=&BisArtikel=&VonParagraf=108&BisParagraf=108&VonAnlage=&BisAnlage=&Typ=&Kundmachungsnummer=&Unterzeichnungsdatum=&FassungVom=14.05.2012&NormabschnittnummerKombination=Und&ImRisSeit=Undefined&ResultPageSize=100&Suchworte; Stand: 6. Juli 2012.</p>
</div>
<div data-bbox=)

ten staatlichen Förderung und es wurden im ersten Quartal 2012 um 43.000 Bausparverträge weniger abgeschlossen als im Vergleichsquarter des Vorjahres. Die Abnahme der Neuabschlüsse wirkte sich in der Folge auf die Gesamtanzahl der Bausparverträge mit einer negativen Jahreswachstumsrate von $-0,8\%$ aus. Während die Stückzahl Ende des ersten Quartals 2011 bei rund 5,5 Millionen lag, waren es Ende des ersten Quartals 2012 5,4 Millionen. Die Gesamtvertragssumme zeigte im Vergleich zum Vorjahreswert einen Rückgang um 480 Mio EUR und lag Ende März 2012 bei 122,7 Mrd EUR.

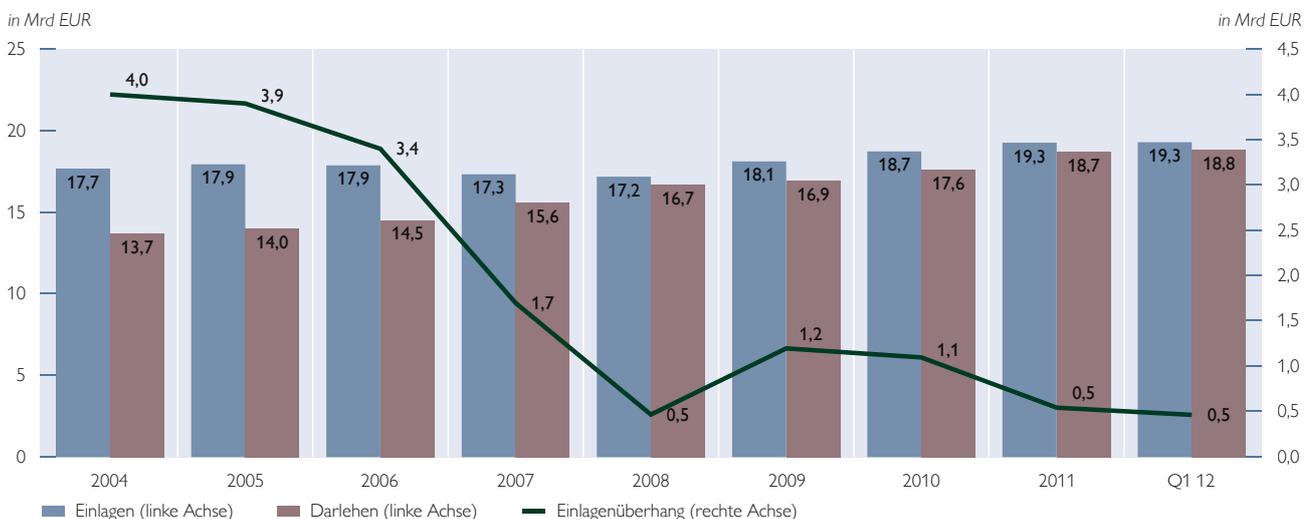
Der Rückgang bei den neu abgeschlossenen Bausparverträgen ist auch in der EZB-Zinssatzstatistik ersichtlich. Während sich das gesamte Neugeschäft bei Einlagen von privaten Haushalten in Österreich in den letzten Monaten positiv entwickelte, sind neue Einlagen von privaten Haushalten bei Bausparkassen im Vorjahresvergleich rückläufig. Dieser Trend hat sich seit Februar 2012 – mit Bekanntwerden der Kürzung der staatlichen Bausparprämie – analog den

Neuabschlüssen etwas verschärft. Im ersten Quartal 2012 wurden bei den Bausparkassen neue Einlagen in Höhe von 261 Mio EUR gemeldet, was einem Rückgang von 35 Mio EUR im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Allerdings dürften die Rückgänge bei neuen Einlagen nicht nur auf die Prämienkürzung zurückzuführen sein, sondern auch auf die von den Bausparkassen gebotenen Zinskonditionen. Einlagen mit Bindungsfrist über zwei Jahre sind beispielsweise seit Jänner 2012 um 75 Basispunkte auf 2,18% und damit stärker als der Österreich-Durchschnitt (-31 Basispunkte bzw. auf 2,53%) gefallen. Beide Entwicklungen (staatliche Prämie und Zinskonditionen der Bausparkassen) haben dazu geführt, dass Bausparen in den letzten beiden Monaten im Vergleich zu anderen Einlageprodukten an Attraktivität verloren hat. Das Gegensteuern einiger Bausparkassen mit besseren Konditionen dürfte sich erst ab April 2012 in den Zahlen bemerkbar machen.

Trotz Rückgängen bei den Neugeschäften erkennt man noch immer einen

Grafik 2

Bauspareinlagen und -darlehen



Quelle: OeNB.

geringen Zuwachs beim Bestand der Bauspareinlagen, der, verglichen mit dem Vorquartal, um 22 Mio EUR bzw. 0,1% auf 19,3 Mrd EUR angestiegen ist. Das Gesamteinlagenwachstum für den gesamten Bankensektor betrug im ersten Quartal 2012 2,3%. Die Ausleihungen der Bausparkassen sind mit 0,5% – auf 18,8 Mrd EUR – im ersten Quartal 2012 im Verhältnis zu den Bauspar-

einlagen wesentlich gestiegen. Damit setzte sich der Trend des Rückgangs des Einlagenüberhangs weiterhin fort.

Das von den Bausparkassen gemeldete Neugeschäftsvolumen bei Wohnbaukrediten entwickelte sich weiterhin sehr gut; im ersten Quartal 2012 wurde mit 0,7 Mrd EUR der gleiche Wert wie im Vergleichsquartal des Vorjahres gemeldet.